

Schwierigkeiten

Die Einladung Gottes in Jesus Christus zum ewigen Leben besteht an alle Menschen, aber es gibt auch hier eine Kehrseite der Medaille, denn wir leben in derjenigen Welt, die Jesus abgelehnt und schließlich schuldlos ans Kreuz gebracht hat. Wenn wir also Jesus nachfolgen, so muss es uns nicht wundern, wenn es uns ähnlich ergeht.

Solche Schwierigkeiten müssen wir weder provozieren noch suchen, aber wenn sie sich einstellen, so sollen wir sie willig auf uns nehmen und Frucht bringen in Geduld. Das volle Evangelium redet nicht nur von der vollständigen Rechtfertigung des Sünders vor Gott, sondern auch von allerhand Trübsalen, die sich auf diesem Weg zur Seligkeit einstellen.

Der Spötter Friedrich Nietzsche soll gesagt haben, dass die Christen erlöster aussehen müssten, wenn er ihnen glauben sollte. Das hätte auch er erleben können, wenn er die Christen nicht verspottet hätte. Es gibt heute wegen dieses Nietzsche-Zitats allerhand Christen, die meinen, es müsse in ihrem Leben alles glatt laufen. Doch Nietzsche hat keine Wahrheit verbreitet, sondern Spott. Ein Spötter wird auch vor Gericht nicht ernst genommen, sondern zur Tür gebeten. Deshalb hat auch der Satan keinen Zutritt zum Jüngsten Gericht.

In jedem Christenleben werden sich Schwierigkeiten einstellen, ob früher oder später, wissen wir nicht. Wir werden in der Bibel deutlich darauf hingewiesen, dass dann, wenn es auf der ganzen Welt Religionsfreiheit gibt und überall das Evangelium von dem Reich Jesu Christi verkündigt wird, das Ende kommen wird (Matthäus 24,14). Die größte Christenverfolgung aller Zeiten wird der vollständigen Religionsfreiheit folgen. Dies ist kein Wunder, denn der Teufel hat in dieser Welt noch allerhand Einfluss und bereitet diese große Verfolgungszeit mit seinen Leuten akribisch vor. Die Aussage Jesu Christi dazu ist deutlich (Matthäus 24,22):

*22. Und wo diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig;
aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.*

Über die Zahl der Tage diskutiert Gott nicht, die ist festgelegt, aber über die Dauer der Tage gibt es eine Aussage der Verkürzung. Die Tageslänge wird nach einer Aussage des Propheten Jeremia (Jeremia 33,20-21) nicht mehr verändert werden, weil Gott sonst sein Volk Israel verwerfen müsste. Eine Verkürzung der Zeit bezieht sich hier auf die relative Zeitempfindung, wie sie vor allem beim Warten und Ausharren eine Rolle spielt. Dabei bezieht ein Mensch die Zeit, die er erlebt, immer auf die Zeit, die er schon erlebt hat. Deshalb kommt uns die Zeit zwischen 3 Jahren Alter und 6 Jahren so lange vor wie zwischen 6 Jahren und 12 Jahren und wie zwischen 12 Jahren und 24 Jahren und wie zwischen 24 Jahren und 48 Jahren und wie zwischen 48 Jahren und 96 Jahren.

Die Länge der großen Trübsalszeit wird im Propheten Daniel angegeben (Daniel 12,11-12):

*11. Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgetan wird,
sind tausend zweihundert und neunzig Tage.*

*12. Wohl dem, der da erwartet und erreicht
tausend dreihundert und fünfunddreißig Tage.*

Diese große Trübsalszeit wird nach den Worten Jesu Christi einsetzen, sobald das Evangelium in aller Welt im Rahmen der Toleranz gepredigt werden darf. Nichts in dieser Welt hat nur Vorteile, da macht der christliche Glaube keine Ausnahme. Allerdings sind die Leiden, die der christliche Glaube erzeugt, zeitlich und münden dann in die ewige Herrlichkeit bei Jesus.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2016Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2016)